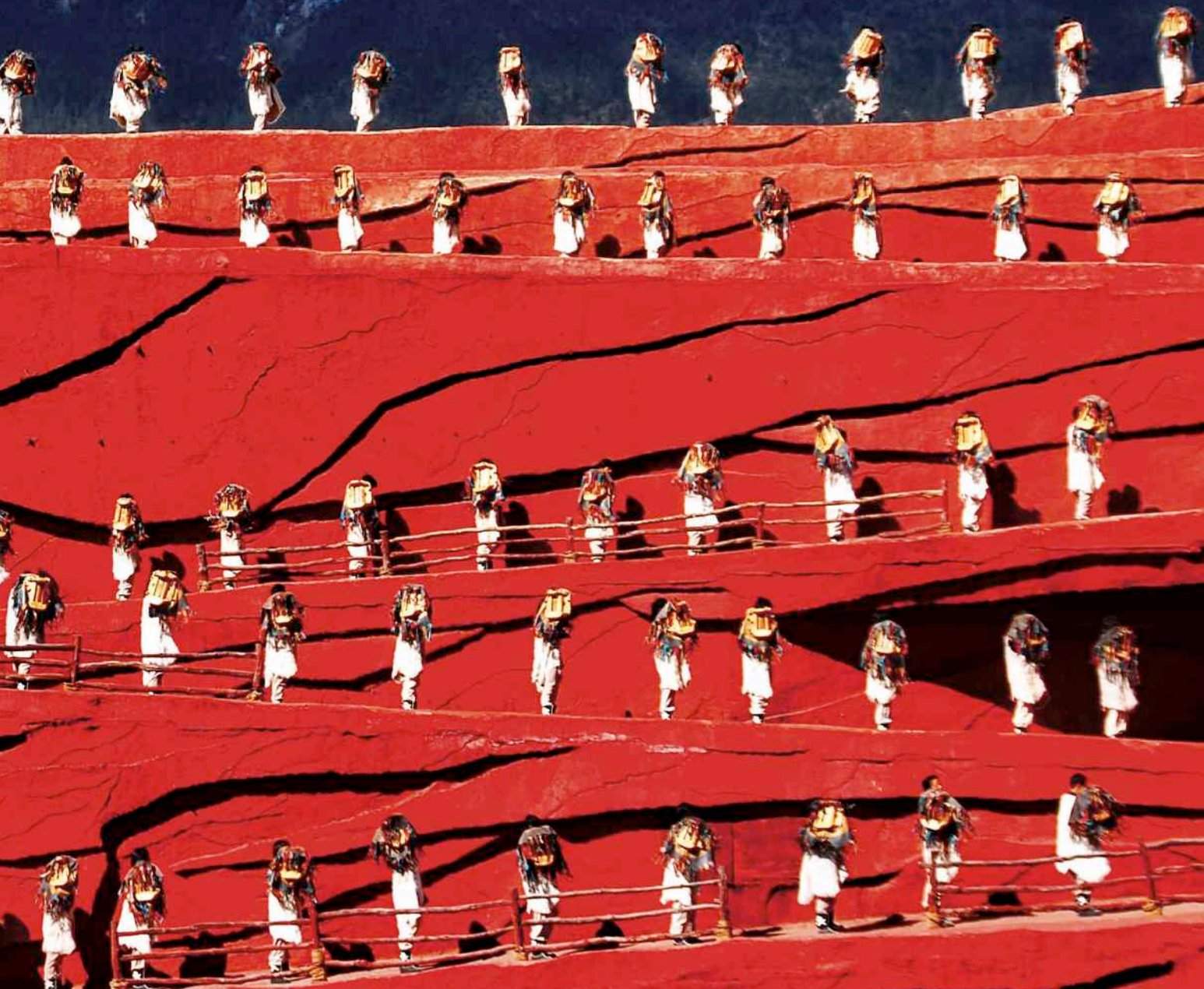




ON THE ROAD
EXPERIENCES
BACK ROADS | HIDDEN GEMS

Asien

er-fahren Teil II



Von den **AUSLÄUFERN TIBETS** zum **SÜDCHINESISCHEN MEER**

**20 Tage unterwegs von China über Laos nach Vietnam
mit dem Team von On the Road Experiences**

Yunnan – Kunming, Lijiang, Xizhou, Yuanyang, Xishuangbanna

„Fahren Sie nicht betrunken und beachten Sie die Geschwindigkeitsregeln!“, das sind die Worte des Polizisten, der uns unsere temporären chinesischen Führerscheine überreicht. Wir befinden uns in einem Transportbüro der Volksrepublik China in Kunming, der Hauptstadt der südwestlichsten Provinz Yunnan. Die Stadt liegt auf 1.900 m über dem Meer, nördlich des Dianchi Sees. Das ganze Jahr über herrscht ein moderates Klima, deswegen wird sie auch als die „Stadt des ewigen Frühlings“ bezeichnet. Ein Tag in der 4 Millionen Metropole kann anstrengend sein. Erholen Sie sich bei einem Spaziergang um den berühmten „Grünen See“ in Kunmings bei Jung und Alt beliebten Park. Südostasien ist nah und das lässt uns die Yunnan Küche beim ersten gemeinsamen Abendessen in einem sehr gut restaurierten Gebäude aus der Qing Dynastie auch auf der Zunge spüren. Viele Gewürze und vor allem der Gebrauch von Chili machen das Essen hier schärfer als in anderen chinesischen Provinzen. Nach einer Präsentation mit Informationen über den Ablauf der nächsten 19 Tage, lassen wir den Abend ausklingen und träumen schon von dem Abenteuer, das vor uns liegt. Ein kurzer Flug bringt uns nach Lijiang. Die Stadt liegt an den Ausläufern des Himalaya Gebirges im Nordosten Yunnans und war während ihrer über tausendjährigen Geschichte Bestandteil einer der wichtigsten Teehandelsrouten und ist noch heute das Zentrum der Naxi-Nationalität.

Lebhaft gestalten sich unsere Streifzüge durch die engen Gassen der Altstadt; vorbei an kleinen Wasserläufen, Souvenirläden, Cafés und den typischen Holzhäusern der Naxis. Lijiang ist touristisch, aber trotzdem wunderschön! Unsere erste längere Fahrt führt uns dann über abgelegene Straßen zu dem Ort Xizhou, circa 18 km von der Altstadt Dali entfernt. Auf dem lokalen Markt herrscht Hochbetrieb, die Menschen kommen und gehen, treiben laut ihren Handel in der Bai-Sprache. Alles, was aus dem Boden dieser fruchtbaren Region wächst, breitet sich farbenfroh über dem Markt aus. Hier können wir den lokalen Kuhkäse „Rushan“ und Xizhous wohl berühmtesten Imbiss, das Xizhou „Baba“ probieren: Ein dicker Weizenfladen, der über Holzkohle gebacken wird, entweder süß mit roter Bohnenpaste gefüllt oder pikant mit Schweinehack und Frühlingszwiebeln. Köstlich! Unser nächstes Ziel, die Reisterrassen von Yuanyang, poetisch auch „Spiegel Gottes“ genannt, erreichen wir in zwei Etappen. Auf bestens ausgebauten Autobahnen geht es erst südlich zum Dianchi-See in Kunming und am nächsten Tag weiter auf wunderschönen, kurvenreichen Bergstraßen bis nach Yuanyang. Unterwegs machen wir Halt in Jianshui, einer kleinen Stadt, die seit der Ausstrahlung des Dokumentarfilms von CCTV „China On The Tongue“ über die kulinarische Seite dieser Region, nicht nur in China an Bekanntheit gewonnen hat. Später fahren wir durch das Tal des Hong He (Roter Fluss) und können

bald vom Hügel bei Xinjie einen Blick auf die faszinierenden Reisterrassen werfen. Vor mehr als tausend Jahren begann das Volk der Hani in der bergigen Region mit dem Bau der ersten Kanäle für die Reisterrassen. Sie kreierte – und bewirtschaften seitdem – eine Landschaft, die grandioser nicht sein könnte. Bei einer Wanderung durch die Reisfelder wird einem schnell bewusst, wieviel harte und unermüdliche Arbeit seit jeher dahintersteckt. Verkauft wird der Reis auf den lebhaften Märkten, der Treffpunkt der Miao, Hani, Yao und Yi Nationalitäten, die hier ihre Waren anbieten. Wir erleben die bunte Vielfalt ihrer Trachten, hören die unterschiedlichsten Sprachen. Faszinierend! Wir genießen diesen unglaublich schönen Anblick der Terrassen beim Sonnenauf- und untergang und lassen unsere Zeit in Yuanyang dann bei einem lokalen BBQ ausklingen. Wer das Autofahren liebt, kommt die nächsten zwei Tage auf seine Kosten. Wir fahren auf malerischen Landstraßen, die uns durch üppig grüne Szenerien führen, in Yunnans tiefsten Süden, nach Xishuangbanna. Der erste Teil dieser Route führt uns an Reisfeldern vorbei zu der Stadt Lüchun, wo wir zu Mittag essen. Auf dem Weg nach Jiangcheng, unserem Übernachtungsort für heute, wird die Luft zunehmend sanfter und ist erfüllt vom Duft der Zitronenmelisse. Die Teeplantagen auf den Hängen um Jiangcheng verraten uns, dass wir uns jetzt im Pu'er-Distrikt befinden, Zentrum des Anbaus von Yunnans berühmten Tee. Weiter geht es in den Süden in eine immer

subtropischer anmutende Landschaft bis nach Menglun, einer Stadt im autonomen Bezirk Xishuangbanna der Dai-Nationalität. Dort liegt auch unser Hotel, gleich neben dem tropischen Botanischen Garten von Xishuangbanna, das wunderschöne 5-Sterne-Anantara Resort. Entspannt von unserem Aufenthalt in Xishuangbanna geht es weiter auf einer gut ausgebauten Straße nach Mohan, der Grenzstadt an der chinesisch-laotischen Grenze. Noch ein bisschen Geduld an der Grenze und schon sind wir „On the Road“ in Laos!

Laos – Muang La

Etwa 4 Stunden dauert unsere Fahrt durch subtropische Wälder entlang kleiner Dörfer zu einem versteckten Ort fast im Nirgendwo, dem Muang La Resort in der Oudomxay Provinz. Mitten im fruchtbaren Regenwald beheimatet diese Provinz über 500 Dörfer

unterschiedlicher Bergvölker, die in althergebrachter Tradition leben. Unser Resort liegt am Rande eines Dorfes mit etwa 100 Einwohnern. Umringt vom Regenwald und idyllisch am Ufer eines Flusses gelegen, beherbergt es Villen, die in traditioneller Architektur erbaut wurden. Hier erwartet uns hervorragendes Essen, ein fabelhafter Mix aus laotischen und thailändischen Aromen. Nach einem Tag in dieser herrlichen Idylle, den wir mit Wandern, Radfahren oder Faulenzen im Resort verbringen, führt uns unsere Reise schließlich weiter durch das nördliche Laos. Kleine, etwas holprige Straßen führen durch den Regenwald zur Grenze nach Vietnam.

Vietnam – Dien Bien Phu, Mai Chau, Yen Cat, Dong Hoi, Hue, Hoi An

In Vietnam angekommen, bleibt die Landschaft hügelig und die Straßen ziemlich kurvig, allerdings gut asphaltiert. Von der Grenze ist



es nur eine kurze Fahrt nach Dien Bien Phu. Hier fand die entscheidende Schlacht um Dien Bien Phu statt, die 1954 das Ende der französischen Ära bedeutete. Es empfiehlt sich ein Besuch des Museums, in dem die 57 Tage währende Schlacht chronologisch veranschaulicht wird.

Die Landschaft im Norden Vietnams ist sehr ursprünglich und wunderschön. Hier gibt es wenig Touristen, die Straßen sind nahezu verkehrsfrei. Diese Abgeschiedenheit ermöglicht uns, die Gegend und die hier in traditioneller Weise lebenden Bergvölker auf sehr authentische Weise zu erleben.

Unser Weg windet sich durch die Berge bis nach Mai Chau, wo uns ein charmantes Bungalow Hotel, umgeben von einem bunten Teppich aus Reisfeldern und Bambuswäldern erwartet. Das Abendessen, ja das verspricht wahrlich etwas Besonderes. Wir lernen den Bürger-

meister eines Dorfes kennen, der uns zu geröstetem Schwein und Reiswein einlädt. Wer hier eingeladen ist, muss trinkfest sein und darf keine Berührungängste haben. So manches Mal haben wir auch schon mit den Einheimischen das Tanzbein geschwungen. Wir schlafen am nächsten Morgen etwas länger... erst gegen Mittag brechen wir nach Zentralvietnam und dem Ho Chi Minh Highway auf. Der Verlauf des Highways entspricht im Wesentlichen dem aus dem Vietnamkrieg bekannten Ho Chi Minh Pfad, der Versorgungsstrecke zwischen Nord- und Südvietnam.

Der Highway führt uns durch seine malerischsten Abschnitte entlang der laotischen Grenze und es gibt auch sonst allerhand zu bestaunen, z.B. Transportvehikel aller Art mit schwindelerregenden Beladungen. Am späten Nachmittag kommen wir in Yen

Cat an, einer kleinen Stadt in der Nghe An Provinz. Die Provinz gehört zu den ärmsten des Landes. Dementsprechend einfach ist auch unser Hotel für heute. Aber es ist sauber und für eine Nacht wird es schon gehen...

Am nächsten Tag geht es weiter auf einsamen Straßen durch die wunderschöne Landschaft Zentralvietnams, vorbei an eindrucksvollen Belegen aus der französischen Kolonialzeit. Große, prächtig gestaltete Kirchen, die scheinbar völlig fehl am Platz sind. Noch überraschender ist jedoch, dass sie alle in perfektem Zustand sind und strahlen, als wären sie die Winterresidenzen des Papstes!

Am späten Nachmittag erreichen wir das Sun Spa Resort in Dong Hoi. Für das Abendessen und passend zu unserer Ankunft am Meer, haben wir ein köstliches Seafood Dinner arrangiert! 6 Uhr früh, der Wecker klingelt und wer Lust hat, kann heute das bunte Treiben auf Dong

Hois Quang Binh-Fischmarkt bestaunen. Absolut empfehlenswert! Anschließend haben wir noch Zeit für ein ausgedehntes Frühstück, bevor wir nach Hue weiterreisen.

Ungefähr auf halber Strecke erreichen wir den Ben Hai-Fluss, der entlang des 17. Breitengrades die Trennlinie zwischen Nord- und Südvietnam bildet. Ein Wahrzeichen der jüngsten Geschichte.

Nach einer längeren Fahrt erreichen wir Hue, eine ehemalige Hauptstadt Vietnams. Zum Mittagessen werden wir in das Haus einer Künstlerin geladen. Anschließend erwartet uns das schöne Hotel „La Residence“, ein prächtiges Haus im Kolonialstil an den Ufern des berühmten „Parfümflusses“, der durch Hue fließt und uns die Stadt bei einer herrlichen Bootsfahrt vorstellt. Die letzten 160 km von insgesamt 2.500 km liegen vor uns – einen Teil davon werden wir auf dem von „Top Gear“ als

einer der welt schönsten Pässe betitelten Hai Van Pass fahren. Er schlängelt sich über die Berge auf fast 500 m Höhe und verbindet die Provinz Hue mit der Stadt Da Nang. Immer wieder besticht er mit atemberaubenden Aussichten auf diese großartige Küsten- und Berglandschaft. Bald darauf erreichen wir Da Nang und schließlich das etwa 40 km entfernte Hoi An. Genießen Sie die letzten Stunden vor der Abreise bei einem Spaziergang durch die kleinen engen Gassen von Hoi An. Die Altstadt dieses malerischen Ortes mit seinen vielen alten Bauwerken wurde 1999 von der UNESCO zum Weltkulturerbe erklärt. Am Abend hoffen wir, dass Sie unser Abschieds-dinner am Hotelpool mit Blick über das Meer genießen werden...es ist mit Sicherheit ein würdiger Abschluss unserer Reise, die uns vom Rande Tibets bis zum südchinesischen Meer geführt hat!



**Vorschau PCLife Frühling 01/2017
Asien er-fahren.**

Teil III:

Eine Myanmar Reise – vom Goldenen Dreieck zum Golf von Bengalen – bringt Ihnen nicht nur die spannende Kultur, sondern auch spektakuläre Landschaften und die Gastfreundlichkeit der Bewohner Myanmars näher.

Genießen Sie diese außergewöhnliche Reise und entdecken Sie ein Land, das seine Traditionen erhalten hat und Sie jeden Tag mit einem warmen Lächeln begrüßt.

**Einen ersten Überblick erhalten
Sie ab Seite 162**



KONTAKT

NATASCHA KERN
MOBIL +49.160.96.22.25.06
natascha@ontheroadexperiences.com

INGRID HOFMEISTER,
MOBIL +49.170.83.90.616
ingrid@ontheroadexperiences.com
www.ontheroadexperiences.com

TEXT MAREEN WINDISCH, NATASCHA KERN
BILDER THOMAS KROHER, PETER SCHINDLER, RON YUE



Willkommen bei On the Road Experiences!

Erfahren Sie mit uns China und die Nachbarländer ...

Diese Route ist weltweit einzigartig. Sie führt vom Rande Tibets mit seinem frischen kühlen Klima, zu den subtropischen Stränden Vietnams und durch eine von den Kulturen verschiedener, ethnischer Minoritäten geprägte Region mit Landschaften von einzigartiger Schönheit. Sie mit dem Auto zu befahren, gehört zu einem der schönsten Reiseerlebnisse überhaupt! Auf Yunnans kurvigen Bergstraßen und erstklassigen Autobahnen fahren Sie nach Laos und gelangen über kleine Straßen durch den Regenwald zu dem vietnamesischen Ho Chi Minh Highway bis nach Hoi An am südchinesischen Meer.

Begleitet von unserem erfahrenen On the Road Experiences Team, können Sie in Ihrem eigenen gemieteten SUV Landesgrenzen „überfahren“.

Genießen Sie die Romantik einer klassischen Überlandfahrt – auf kleinen Nebenstraßen durch Gegenden weit abseits des Tourismus – ohne sich über den logistischen Aufwand den Kopf zerbrechen zu müssen.”

ON THE ROAD EXPERIENCES
BACK ROADS | HIDDEN GEMS

Liebe Porsche-Freunde,

Ja, es gibt sie noch, die außergewöhnlichen Abenteuer. Mit dem Geländewagen durch Südostasien, auf einer Strecke, die vorher noch kaum Europäer gesehen haben. Von Lijiang, der „Stadt am schönen Fluss“ an den Ausläufern des Himalaya, durch fantastische Landschaften der chinesischen Region Yunnan und des nördlichen Berglands von Vietnam bis zu den beeindruckenden UNESCO-Weltkulturerbe-Stätten in der ehemaligen Hauptstadt Hue und der malerischen Altstadt von Hoi An.

Eine Reise mit dem Auto ist die beste Art, die schönsten Regionen Asiens für sich zu entdecken. 2013 durfte ich als Journalist so eine Tour begleiten. Den Organisator Peter Schindler lernte ich schon bei meiner ersten Selbstfahrer-Tour von Yunnan ins alte Königreich Lanna kennen. Der Ex-Rennfahrer aus Vorarlberg blieb nach einer 21.000-Kilometer-Fahrt im offenen Caterham-Sportwagen in Asien hängen. Und dass er sich in das Land und vor allem in die Leute verliebt hat – das wird auch in seinem Reiseprogramm spürbar!

Es sind die Begegnungen mit den interessanten Menschen, die individuellen Entdeckungen und nicht zuletzt auch das kulinarische Abenteuer, die diese Tour zum einzigartigen Erlebnis machen. Begegnungen wie der Besuch des Kindergartens in Ban Lu, einem Dorf, das nur zu Fuß erreichbar ist – natürlich nicht, ohne einen Sack Süßigkeiten mitzubringen. Oder der Englischunterricht in der Volksschule von Cao Pha. Ein Lehrer hatte uns eingeladen, damit die Schüler verstehen, warum es sich lohnt, diese Sprache zu lernen. „Langnasen“ sahen sie bisher vor allem im Fernsehen, aber nicht real in ihrem Ort. Und in Asien immer ein Thema: das gemeinsame Essen. Zum Beispiel das Abendessen mit der Familie Cuong,

die vietnamesische Spezialitäten aus Gemüse, Fisch oder Eidechse aufsuchte. Oder das Spanferkel-Grillen in Ban Te – mit jeder Menge Reiswein. Tsuk tsu quai! Prost!

Fünf Toyotas mit vier Litern Hubraum und 240 PS waren für 14 Tage tagsüber unser „rollendes Wohnzimmer“. Übernachtet wurde ausschließlich im besten Hotel der jeweiligen Stadt. Und obwohl eine direkte Verständigung nie möglich war, fühlten wir uns immer willkommen. Im Notfall übersetzte Tour-Guide Mareen, die schon lange in Asien lebt und perfekt Fränkisch und Chinesisch spricht.

Sie und alle anderen Tour Guides, die ich im Team von Peter Schindler kennenlernen durfte, sind der Garant dafür, dass diese Tour ein besonderes Erlebnis wurde. Die fantastische Bergwelt von Yunnan, der imposante Red River, der geschichtsträchtige Ho-Chi-Minh-Highway oder die feinsandigen, fast menschenleeren Strände in Vietnam. Das alles hat mich beeindruckt. Doch mit den Augen der Guides konnte ich die Landschaften und Menschen auch begreifen. Und das war einzigartig!

Thomas Kroher
Ressortleiter ADAC Motorwelt

